



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
LINDEN-LIMMER

**Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer**

GRÜNE, Dr. Daniel Gardemin, Nedderfeldstr. 22, 30451 Hannover

An den Stadtbezirksrat Linden/Limmer

– über den Bezirksbürgermeister und über den
Fachbereich Zentrale Dienste Bereich Rats- und Bezirks-
ratsangelegenheiten OE 18.62.10 –

Trammpfad 2, Rathaus

30159 Hannover

Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender
Nedderfeldstr. 22
30451 Hannover
www.gruene-hannover.de

Hannover-Linden, 12.2.2019

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die
nächste Sitzung des Bezirksrates

Erweiterung der Fußgängerzone Limmerstraße

Der Bezirksrat beschließt:

Die Verwaltung prüft zwei Varianten der Erweiterung der Fußgängerzone Limmerstraße im Be-
reich zwischen a) Kötnerholzweg und Ungerstraße und b) Kötnerholzweg und Comenius-
/Röttgerstraße.

Dabei sind die ökologischen, verkehrlichen, sozialen, ökonomischen und städtebaulichen Vor-
und Nachteile gegenüberzustellen und Lösungen für aufkommende Fragen vorzuschlagen. Für
den ÖPNV ist die Region Hannover einzubinden.

Begründung:

Mit großer Mehrheit hat der Stadtbezirksrat Linden-Limmer mit Antrag 15-2112/2017 beschlos-
sen, den neu zu bauenden Hochbahnsteig Leinaustraße in den Bereich der vom motorisierten
Individualverkehr befahrenen Limmerstraße zu legen. Die Region Hannover hingegen plant,
den Hochbahnsteig zwischen EdekaMarkt und Stadtparkasse an der Offensteinstraße zu plat-
zieren, an die engste Stelle der Limmerstraße. Diese Entscheidung greift empfindlich in die Be-
standsfläche der Fußgängerzone Limmerstraße ein. Cafés müssten weichen, Fußgehende kä-
men nur schwer zwischen Bussen, Bahnen und Außenmobiliar der anliegenden Geschäfte vor-
bei, Radfahrverbindungen werden gekappt, Rettungsdienste hätten keine Ausweichmöglichkeit
und mobilitätseingeschränkte Personen aus dem Altenzentrum Pfarrlandplatz müssten Umwege
um den Hochbahnsteig zum Erreichen der Stadtparkasse in Kauf nehmen.

Zudem soll wegen der engen Platzsituation statt der nördlichen Rampe eine Treppe entstehen,
die die Barrierefreiheit des Hochbahnsteigs empfindlich einschränkt. Eine Erweiterung der Fuß-
gängerzone Limmerstraße würde barrierefreie Optionen ermöglichen.

Vor allem aber um Flächenverluste zu kompensieren und die zentrale Achse des Stadtteils Lin-
den-Nord für zukünftige Nutzungsmöglichkeiten zu entwickeln, ist die Erweiterung der Fußgän-
gerzone Limmerstraße sinnvoll. Damit kann der verkehrliche Engpass, Staus an den Ampeln
verbessert und belastender Durchgangsverkehr behoben werden. Bahnen und Busse kommen

zügiger durch die Limmerstraße, engere Taktungen oder neue Linien im Zuge des Wohnungsbaus in der Wasserstadt Limmer sind möglich.

Der motorisierte Individualverkehr kann auf die verkehrlich ausreichenden Umgehungen Fössestraße/Am Lindener Hafen/Carlo-Schmid-Allee gelenkt werden. In den Wohnquartieren bei der Limmerstraße erfolgt der Verkehrsabfluss Richtung Kötnerholzweg, Schnellweg und Eisenstraße bereits jetzt über die Nebenstraßen. Luft- und Lärmemissionen werden verringert, Unfallgefahren gemindert.

Eine Erweiterung der Fußgängerzone kann zudem Ideen wie einer Seilbahnverbindung oder der Untertunnelung der Limmerstraße Auftrieb geben. Der Bezirksrat Linden-Limmer hat in der Debatte um die Nadelöhrsituation des ÖPNV in der Limmerstraße deutlich gemacht, dass wir jetzt den Möglichkeitsspielraum vollständig ausloten müssen. Zu lange ist die ÖPNV-Diskussion systembedingt zu eng geführt worden.

Dr. Daniel Gardemin
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/Die Grünen